


**IQ Netzwerk**  
 Nordrhein-Westfalen  
www.netzwerk-iq.de | © 2011

---


**SPRUNQ** Sprachcoaching  
für berufliche Orientierung und Qualifizierung

**Präsentation für das Seminar des Euro-Instituts  
 „Berufsorientierter Spracherwerb in Deutschland –  
 Methoden, Modelle, Möglichkeiten“**

Andrea Daase, 30. September 2014
 
**AWO** ARBEITERWOHLFAHRT  
Kreisverband Bielefeld e.V.

Das Netzwerk IQ wird gefördert durch das Bundesministerium für Arbeit und Soziales, das Bundesministerium für Bildung und Forschung und die Bundesagentur für Arbeit.



Bundesministerium  
für Arbeit und Soziales



Bundesministerium  
für Bildung  
und Forschung



Bundesagentur  
für Arbeit

1

---

---

---

---

---


---

---

---

---

---


**IQ Netzwerk**  
 Nordrhein-Westfalen  
www.netzwerk-iq.de | © 2011

---

**Vorab: unsere Grundlagen**

- Sprache als komplexe soziale und situierte Praxis: dynamisch, interaktional und kontext-abhängig (Bourdieu 1991, Norton 2001)
- Sprachaneignung als prozesshafte Sozialisation in die jeweiligen *communities of practice* im Sinne von *legitimate peripheral participation* (Lave & Wenger 1998)
- Lernende als historisch-biographische Individuen mit Handlungsintitativ, deren affektive Faktoren (z.B. Motivation) in häufig ungleichen sozialen Kontexten konstruiert werden (Norton 1995; 1997)
- Sprache und Macht: Erweiterung des Konzept Sprachkompetenz um das Recht zu sprechen und die Macht, sich Gehör zu verschaffen (Bourdieu 1977)

2

---

---

---

---

---


---

---

---

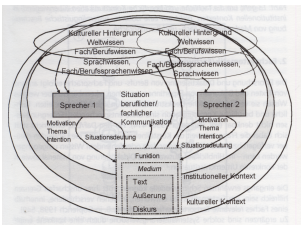
---

---


**IQ Netzwerk**  
 Nordrhein-Westfalen  
www.netzwerk-iq.de | © 2011

---

**Modell fachlicher & beruflicher Kommunikation**



(DANNERER 2008: 23)

⇒dreifache Einbettung sprachlichen Handeln im Beruf:  
 situational, institutionell und kulturell

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

**iq** Netzwerk  
Nordrhein-Westfalen  
www.netzwerk-ig.de | © 2011

---

**Berufsbezogenes Deutsch**

- „Zielperspektive, die weder an ein bestimmtes Sprachniveau noch an eine bestimmte Schul- oder Unterrichtsform gebunden ist“ (FUNK 2010: 1145)
- „pragmatischer, lerner- und bedürfnisorientierter Sprachunterricht“ (FUNK 2007: 175)
- „Ausrichtung auf die (potentiellen) Lernenden“ (PALEIT 2000: 17)
- Vorbereiten der Lernenden auf die kommunikativen Anforderungen ihres zweitsprachlichen Handelns in beruflichen Kontexten (FUNK 2010: 1145)

---

---

---

---

---

---

---

---

**iq** Netzwerk  
Nordrhein-Westfalen  
www.netzwerk-ig.de | © 2011

---

**Sprache am Arbeitsplatz als geknüpfter Teppich**

„dessen allgemein-, fach-, berufs- und umgangssprachliche Elemente in jedem Beruf und in jedem Unternehmen anders geknüpft werden. Es kann also weniger darum gehen, mit dem Mitarbeiter zusammen einen möglichst großen fachsprachlichen Flicker zu produzieren, als vielmehr darum, dem Mitarbeiter die Knüpftchniken zu vermitteln, mit denen er seine fachlichen Arbeitsaufgaben auch in schwierigen Situationen bewältigen kann“.

(GRÜNHAGE-MONETTI 2010: 52)

---

---

---

---

---

---

---

---

**iq** Netzwerk  
Nordrhein-Westfalen  
www.netzwerk-ig.de | © 2011

---

➔ Sprachcoaching ≠ Einzeltraining

6

---

---

---

---

---

---

---

---

iQ Netzwerk  
Niederrhein-Westfalen  
www.netzwerk-iq.de | © 2011

Netzwerk-Integration durch Qualifizierung (IQ)

### Komponenten des Sprachcoachings

7

---

---

---

---

---

---

---

---

iQ Netzwerk  
Niederrhein-Westfalen  
www.netzwerk-iq.de | © 2011

Netzwerk-Integration durch Qualifizierung (IQ)

### Kooperative Bestandsaufnahme

- Erfassung der Ausgangslage
  - sprachliche Ressourcen,
  - Lebens- und Arbeitswelten,
  - individuelle Lernwege
- Identifizierung der beruflichen Ziele der Klienten
- Identifizierung jener sprachlichen Faktoren, die berufliche Handlungsfähigkeit ermöglichen und bedingen

kooperativ:  
Sprachcoach,  
Klient,  
BBE-Berater,  
Arbeitgeber

- **Ausgangsfrage:** Was sollten, können und wollen die Lernenden warum, wozu und wie lernen?
- gemeinsame prozessorientierte Festlegung dessen, was im Sprachcoaching geleistet werden kann
- Gestaltung der prozessorientierten Interaktion im Sprachcoaching

(Weissenberg 2012; Palet 2000; Plontek 2008; Putzar/Hedinger 2005)

---

---

---

---

---

---

---

---

9

---

---

---

---

---

---

---

---

**iQ** Netzwerk  
Nordrhein-Westfalen  
www.netzwerk-iq.de | © 2011

---

**Sprachlernberatung**

- Integraler Bestandteil des Lernprozesses – prozessbegleitend und in Verzahnung mit der Lernaktivität
- Hilfestellung zur Entwicklung von Selbstlernkompetenz
- Aktivierung von Ressourcen hinsichtlich der Sprachaneignung
- Instrumente
  - zur Reflexion und Entwicklung von Lernzielen
  - zur Planung von individuellen Lernschritten
  - zur Bilanzierung von Lernergebnissen
  - aufbauend auf die Instrumenten der kooperativen Bestandsaufnahme

10

---

---

---

---

---

---

---

---

**iQ** Netzwerk  
Nordrhein-Westfalen  
www.netzwerk-iq.de | © 2011

---

**Spracharbeit**

- Exemplarisches Arbeiten an konkreten sprachlichen Anliegen: Themen – Aufgaben – Szenarien
- Scaffolding
- Anwendung des Gelernten/des Erarbeiteten
- Berufs- und arbeitsplatzspezifisch, realitätsbezogen, zweckorientiert

11

---

---

---

---

---

---

---

---

**iQ** Netzwerk  
Nordrhein-Westfalen  
www.netzwerk-iq.de | © 2011

---

**Ziele des Sprachcoaching**

- Unterstützung der Klientinnen und Klienten im Prozess ihres Zweitspracherwerbs in diversen Lernumgebungen
- (Weiter)Entwicklung der Lern(management)-Kompetenzen
  - eigene Lernziele und -gegenstände bestimmen können
  - Lernstrategien, Materialien und soziale Arbeitsformen auswählen können
  - sich der eigenen Motive und Einstellungen zum Lernen bewusst sein
  - die eigenen Fortschritte verfolgen und die Ergebnisse evaluieren können
  - eigene Selbstorganisationspotenziale entdecken und entfalten können

12

---

---

---

---

---

---

---

---

**iq** Netzwerk  
Nordrhein-Westfalen  
www.netzwerk-ig.de | © 2011

---

**Zielgruppe**

**Unsere Klientinnen und Klienten sind Migrantinnen und Migranten in NRW, die**

- sich beruflich entwickeln möchten
- durch Fortbildungen oder Umschulungen beruflich vorankommen möchten
- eine Berufsausbildung absolvieren möchten
- ins Berufsleben zurückkehren möchten
- im Beruf spezifische sprachliche Anforderungen erfolgreich meistern wollen
- ihre ausländische Berufsqualifikation anerkennen lassen möchten
- dafür eine Unterstützung im Ausbau ihrer Deutschkenntnisse benötigen

13

---

---

---

---

---

---

---

---

**iq** Netzwerk  
Nordrhein-Westfalen  
www.netzwerk-ig.de | © 2011

---

**Praxisbeispiel**

- 40-jährige Klientin, seit 12 Jahren in Deutschland
- Gelernte Erzieherin, zurzeit Gärtnergehilfin
- Integrationskurs, ESF-BAMF-Kurs
- Anliegen:  
Es gibt in vielen Lebensbereichen sprachliche Probleme, die sie überwinden möchte, um besser am Leben teilnehmen zu können und so die zeitnahe berufliche Perspektive zu verbessern.

14

---

---

---

---

---

---

---

---

**iq** Netzwerk  
Nordrhein-Westfalen  
www.netzwerk-ig.de | © 2011

---

**Kooperative Bestandsaufnahme**

- Grammatische Kenntnisse und Wortschatz vertiefen
- Langfristig eine Aus-/Weiterbildung erfolgreich absolvieren (Bäckerin, Altenpflegerin, Bürogehilfin)
- Anerkennung des Berufs
- Meinung in Diskussionen äußern und vertreten können
- Annahme der Klientin: sprachlich unfähig, an einer Aus-/Weiterbildung teilzunehmen
- Biographiearbeit, Selbsteinschätzung, zirkuläre Fragen
- Eigentliches Problem: Beziehungsstrukturen am Arbeitsplatz (Vorgesetzte) als Hemmnis für sprachliche und berufliche Entwicklung

15

---

---

---

---

---

---

---

---

**iq** Netzwerk  
Nordrhein-Westfalen  
www.netzwerk-ig.de | © 2011

---

**Sprachlernberatung**

**Diskutieren/Meinung äußern**

- Visualisierung: mit wem wird (mehr oder weniger) regelmäßig im beruflichen/privaten Kontext Deutsch gesprochen
- Wie können die Gespräche mit Blick auf ihr Ziel genutzt werden?

**Infos beschaffen**

- Recherche zu Weiterbildungsmöglichkeiten (Internet, Kollegen)
- Lektüre im Hinblick auf fachsprachliche Anforderungen (Bücher über Gartenbauthemen, Fachbuch Tätigkeitsbereiche eines Gärtners)

16

---

---

---

---

---

---

---

---

**iq** Netzwerk  
Nordrhein-Westfalen  
www.netzwerk-ig.de | © 2011

---

**Sprachtraining**

- Gesprächssimulationen und anschließende Reflexionen
- Einüben/Anwenden von Redemitteln zur Meinungsäußerung

17

---

---

---

---

---

---

---

---

**iq** Netzwerk  
Nordrhein-Westfalen  
www.netzwerk-ig.de | © 2011

---

**Einsatzmöglichkeiten des Sprachcoaching**

*Sprachcoaching lässt sich lösungsorientiert, ressourcenorientiert und individuell nach Bedarf in folgende Maßnahmen integrieren:*

- Qualifizierungsmaßnahmen in reglementierten Berufen
- Angebote zu Anpassungsqualifizierungen im Bereich des dualen Systems
- Brückenmaßnahmen für Akademiker/-innen insbesondere in nicht reglementierten Berufen und auch für Berufsabschlüsse, die nicht unter das Anerkennungsgesetz fallen
- Vorbereitung auf die Externen Prüfung bei negativem Ausgang bzw. negativer Prognose des Anerkennungsverfahrens
- Ergänzung im Beratungsprozess bzw. Anerkennungsverfahren

18

---

---

---

---

---

---

---

---

**IQ** Netzwerk  
Nordrhein-Westfalen  
www.iq-network.de | © 2011

---

Netzwerk Integration durch Qualifizierung IQ\*

### Qualifizierung zum Sprachcoach

```

    graph TD
      A[Lehren  
Lehrkraft für berufsbezogenes DaZ] --> B[Qualifizierung  
Modulare Fortbildungsreihe]
      B --> C[Sprachcoachen]
      C --> A
      subgraph Support
        D[Fachliche Begleitung  
des Umstellungs-  
prozesses]
      end
  
```

19

---

---

---

---

---

---

---

---

**IQ** Netzwerk  
Nordrhein-Westfalen  
www.iq-network.de | © 2011

---

Netzwerk Integration durch Qualifizierung IQ\*

### Modulare Fortbildungsreihe

- 5 Präsenzmodule à 12 Unterrichtseinheiten
- Arbeit auf einer Lernplattform (ca. 10 Stunden)
- Praxiseinstieg nach dem 3. Modul
- Kollegiale Supervisionen
- Beschreibung eines Falls aus der Praxis
- Durchgänge:
  - September 2013 bis Februar 2014 in Bielefeld
  - Juni 2014 bis November 2014 in Duisburg & Bonn
  - Neue Durchgänge geplant ab 2015

20

---

---

---

---

---

---

---

---

**IQ** Netzwerk  
Nordrhein-Westfalen  
www.iq-network.de | © 2011

---

Netzwerk Integration durch Qualifizierung IQ\*

### Aktueller Stand

- 31 Sprachcoaches
- ca. 25 Standorte
- Vermittlung über
  - BBE-Stellen
  - Jobcenter
  - Weiterbildungsberatung der VHS Duisburg
  - Berufskolleg Bielefeld
  - Bildungsträger
  - Direkte Anmeldungen
- 68 Klientinnen und Klienten

21

---

---

---

---

---

---

---

---


**IQ Netzwerk**  
 Nordrhein-Westfalen  
www.netzwerk-iq.de | © 2011

---

Netzwerk Integration durch Qualifizierung IQ<sup>2</sup>

## Weitere Informationen zum Projekt





BAMF UNTERSTÜTZUNG FÜR ZUGEWANDERTE QUALIFIZIERUNG ZUR SPRACHSCHULE  
 KONZEPT UND HINTERGRUND LERNPLATTFORM

Mit Sprachcoaching vereinen auf dem Berufsweg

**SPRUNQ** | Sprachcoaching  
www.sprung.de





---

---

---

---

---

---

---

---


**IQ Netzwerk**  
 Nordrhein-Westfalen  
www.netzwerk-iq.de | © 2011

---

Netzwerk Integration durch Qualifizierung IQ<sup>2</sup>

## Literatur

Bourdieu, Pierre (1977): The economics of linguistics exchanges. In: *Social Science Information*, 16, 645-668.  
 Bourdieu, Pierre (1991): *Was heißt Sprechen? Zur Ökonomie des sprachlichen Tausches*. 2. erw. u. überarb. Aufl. Wien: Braumüller.  
 Dannerer, Monika (2008): Beschreibungsmöglichkeiten der Fach- und Berufskommunikation im Deutschen. In: *ODaF-Mitteilungen. Heft 1/2008. Berufssprache Fachsprache Unterrichtssprache Deutsch. Vermittlung von sprachlichen Fertigkeiten und kommunikativer Kompetenz*, 22-36.  
 Funk, Hermann (2007): Berufsbezogener Fremdsprachenunterricht. In: Bausch, Karl-Richard; Christ, Herbert; Krumm, Hans-Jürgen (Hrsg.): *Handbuch Fremdsprachenunterricht*. 5. Aufl. Tübingen, Basel: Francke, 175-179.  
 Funk, Hermann (2010): Berufsorientierter Deutschunterricht. In: Krumm, Hans-Jürgen; Fandrych, Christian; Hufeisen, Britta; Riemer, Claudia (Hrsg.): *Deutsch als Fremd- und Zweitsprache. Ein internationales Handbuch*. Berlin: De Gruyter, 1145-1152.  
 Grünhage-Monetti, Matilde (2010): *Sprachlicher Bedarf von Personen mit Deutsch als Zweitsprache in Betrieben. Expertise im Auftrag des Bundesamts für Migration und Flüchtlinge. Nürnberg*.  
 Haider, Barbara (2010): *Deutsch in der Gesundheits- und Krankenpflege. Eine kritische Sprachbedarfsanalyse vor dem Hintergrund der Nostifikation*. Wien: facultas wuv.  
 Lave, Jean; Wenger, Etienne (1991): *Situated learning. Legitimate peripheral participation*. Cambridge: University Press.

---

---

---


---

---

---

---

---


**IQ Netzwerk**  
 Nordrhein-Westfalen  
www.netzwerk-iq.de | © 2011

---

Netzwerk Integration durch Qualifizierung IQ<sup>2</sup>

## Literatur

Norton Peirce, Bonny (1995): Social Identity, Investment, and Language Learning. *TESOL QUARTERLY*, Jg. 29, H. 1, 9-31.  
 Norton, Bonny (1997): Language, Identity and the Ownership of English. *TESOL QUARTERLY*, Jg. 31, H. 3, 409-429.  
 Norton, Bonny (2001): Non-participation, imagined communities and the language classroom. In: Breen, Michael (Hrsg.): *Learner Contributions to Language Learning*. London: Longman, 159-171.  
 Paleit, Dagmar (2000): Berufsorientiertes Deutsch für zugewanderte Arbeitskräfte. *Bildungsarbeit in der Zweitsprache Deutsch* 1/2000, 17-20.  
 Piontek, Regina (2008): Portfolio interkulturelle Kompetenz – Chance, das eigene Potential zu entdecken und es darzustellen. In: Klinger, Thorsten; Schwippert, Knut; Leiblein, Brigitte (Hrsg.): *Evaluation im Modellprogramm ForMig. Planung und Realisierung eines Evaluationskonzepts*. ForMig Edition Bd. 4. Münster u.a.: Waxmann, 180-192.  
 Plutzar, Verena; Haslinger, Ilse (2005): *Sprachen- und Qualifikationsportfolio für MigrantInnen und Flüchtlinge*. Wien: Verein Projekt Integrationshaus.  
 Weissenberg, Jens (2012): *Sprachbedarfsermittlung im berufsbezogenen Unterricht Deutsch als Zweitsprache. Ein Leitfaden für die Praxis*. Fachstelle Berufsbezogenes Deutsch. Hamburg: Netzwerk Integration durch Qualifizierung (IQ).

---

---

---

---


---

---

---

---

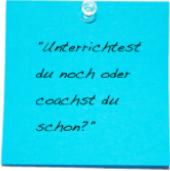



**iQ Netzwerk**  
Region Rhein-Westfalen  
www.netzwerk-iq.de | © 2011

---

Netzwerk-Integration durch Qualifizierung IQP

**Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!**



25

---

---

---


---

---

---

---

---


**iQ Netzwerk**  
Region Rhein-Westfalen  
www.netzwerk-iq.de | © 2011

---

Netzwerk-Integration durch Qualifizierung IQP

**Kontakt**

**Rosa Ferber-Brull (Projektleitung)**  
 AWO Kreisverband Bielefeld e.V.  
 Modellprojekt SPRUNQ  
 August-Bebel-Str. 68a  
 33602 Bielefeld  
 Telefon: 49 (0)521-32928814  
 E-Mail: [r.ferber-brull@awo-bielefeld.de](mailto:r.ferber-brull@awo-bielefeld.de)

26

---

---

---

---

---

---

---

---